

Jahresbericht SVS 2024

April 2025

Inhaltsverzeichnis	
Vorwort	4
1 Das Jahr in Kürze	5
1.1 Zahlen	5
1.2 Produkte	6
1.3 Neue Projekte	6
1.4 Weiterentwicklung	7
1.5 Netzwerk	7
2 Die Politische Plattform des SVS	9
2.1 Mitglieder	9
2.2 Sitzungen	9
2.3 Entscheidungen	10
2.4 Informationsaustausch	12
3 Die Operative Plattform des SVS	13
3.1 Mitglieder	13
3.2 Sitzungen	14
3.3 Behandelte Themen	15
3.4 Informationsaustausch	15
4 Die Geschäftsstelle des SVS	16
4.1 Abgeschlossene Mandate	16
4.2 Laufende Mandate	16
4.3 Personalbestände	18
4.3 Finanzen	19
5 Der Delegierte des Bundes und der Kantone für den SVS	20
5.1 Repräsentationsaufgaben, Berichte und offizielle Einladungen	20
5.2 Beratungsmandate	20
5.3 Teilnahme an strategischen Begleitgruppen und Arbeitsgruppen	22
5.4 Referate und Paneldiskussionen	22
6 Die nationale Koordinationsstelle	25
6.1 Das politische Aufsichtsorgan	25
6.2 Die strategische Begleitgruppe	25
6.3 Umsetzung der Massnahmen	26
6.4 Finanzierungsprogramm	26
7 Netzwerkarbeit	27
7.1 Konferenzen	27
7.2 Fachtagungen	27
7.3 Lehrgang für höhere Kader des SVS	27
7.4 Kommunikation	28
8 Ausblick	29
8.1 Vision und Strategie	29

8.2	Verstärkung der Zusammenarbeit mit den Städten.....	29
8.4	Aktualisierung der Verwaltungsvereinbarung (Bund–Kantone)	29

Vorwort

Politische Einbindung der Städte in den Sicherheitsverbund Schweiz

In einer Zeit, die zunehmend von multiplen Krisen wie der Corona-Pandemie, der Klimakrise und geopolitischen Spannungen geprägt ist, wird klar, dass die sicherheitspolitischen Herausforderungen für die Schweiz nicht kleiner werden, und diese Auswirkungen auf alle drei Staatsebenen haben – auch auf die Städte.

Sei es im Umgang mit Bewilligungsgesuchen für Solidaritätskundgebungen unter angespannter Sicherheitslage, sei es bei der Prävention und Bewältigung von gewalttätigem Extremismus, durch die Unterbringung von geflüchteten Menschen oder bei der Gewährleistung der öffentlichen Ordnung mit Blick auf eine drohende Energiemangellage: Die Städte sind als Akteurinnen gefordert und leisten ihren Beitrag im Verbundsystem.

«Sicherheitspolitik ist in der Schweiz eine Verbundaufgabe [von Bund, Kantonen und Gemeinden]. [...] Dezentrale Staatsstrukturen verlangen nach viel Koordination und Informationsaustausch, machen aber das sicherheitspolitische Gesamtsystem der Schweiz anpassungsfähig, robust und resilient.» – so im Bericht des Bundesrates zur Sicherheitspolitik der Schweiz vom 24. November 2021.

Die Mitglieder der Politischen Plattform des Sicherheitsverbunds Schweiz (SVS) haben im Herbst letzten Jahres beschlossen, die Städte als ständigen Gast ohne Stimmrecht für eine zweijährige Pilotphase ab Januar 2025 aufzunehmen.

Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit und den Informationsaustausch und sind überzeugt, dass während dieser Zeit die Relevanz der Städte im Verbundsystem aufgezeigt und ein Mehrwert für alle Beteiligten geschaffen werden kann.

Co-Präsidentin KSSD

Sonja Lüthi

Stadträtin St. Gallen

Co-Präsidentin KSSD

Karin Rykart

Stadträtin Zürich

1 Das Jahr in Kürze

1.1 Zahlen



15 Strategiesitzungen



11 besuchte Kantone



18 Referate oder
Paneldiskussionen



9 Beratungsmandate



Teilnahme an
31 Konferenzen

1.2 Produkte

Die laufenden Arbeiten sehen die Verfassung von zahlreichen Berichten für das Jahr 2025 vor. 2024 hat die Geschäftsstelle des SVS keinen offiziellen Bericht publiziert.

1.3 Neue Projekte

Begleitgruppe Eritrea

Vor dem Hintergrund der gewaltsamen Auseinandersetzungen zwischen Exponenten der eritreischen Diaspora in der Schweiz hat das Generalsekretariat des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements (GS-EJPD) das Staatssekretariat für Migration (SEM) beauftragt, gemeinsam mit der Kerngruppe Sicherheit (KGSi) mögliche Massnahmen zu identifizieren, um illegale Aktivitäten von Exponenten der eritreischen Diaspora, welche sich aus einer regimetreuen und einer regimekritischen Gruppe zusammensetzt, in der Schweiz zu unterbinden. Da es sich hier um eine Problematik auf allen drei Staatsebenen handelt, wurde der Sicherheitsverbund Schweiz (SVS) von der KGSi gebeten, der Politischen Plattform SVS (PP SVS) ein Mandat «Eritrea» vorzuschlagen.

Das Mandat «Eritrea» sieht die Bildung einer strategischen Begleitgruppe bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern aller drei Staatsebenen vor mit dem Ziel, einen politisch-strategischen Überblick zu schaffen, die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten zur Umsetzung des Massnahmenkatalogs zu klären und allfällige weitere Massnahmen zu definieren. Die strategische Begleitgruppe stellt sicher, dass die Massnahmen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung auf strategischer Ebene adäquat sind und dass allfällige weitere Massnahmen aufeinander abgestimmt und auf der politischen Ebene beantragt werden. Zudem sollen die Gemeinden, insbesondere die Städte, sowie andere relevante Partnerorganisationen bei der Umsetzung des Massnahmenkatalogs stärker einbezogen werden. Ein weiteres Ziel der strategischen Begleitgruppe ist auch die Analyse von Best Practices aus dem In- und Ausland im Umgang mit sich bekämpfenden Diaspora-Gemeinschaften und deren Berücksichtigung bei der Definition oder Anpassung strategischer Massnahmen. Schliesslich sollen die Erkenntnisse aus der Bearbeitung der Thematik «Eritrea» für die Bearbeitung weiterer, ähnlich gelagerter Themen gewonnen und geteilt werden. Die Mandatsphase der strategischen Begleitgruppe «Eritrea» dauert bis Ende 2025 und kann nach Notwendigkeit und auf Entscheid der PP SVS verlängert werden. Die strategische Begleitgruppe hält mindestens eine bis zwei Sitzungen im Jahr ab. Im Jahr 2024 fanden zwei Sitzungen statt.

Fachgruppe Cybersicherheit

Als Schnittstelle zu den Kantonen leitete der SVS bis anhin die Fachgruppe Cyber, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern aller drei Regierungsebenen, welche zum Ziel hatte, die Umsetzungsarbeiten der NCS I und II zu koordinieren. Mit der Überführung des NCSC in das VBS und in das neue Bundesamt für Cybersicherheit (BACS) am 1. Januar 2024 wurden die Arbeiten zur Umsetzungsplanung der neuen NCS zeitweilig aufgeschoben. Da die Aufgaben und die Rolle der Fachgruppe Cyber bis dato auf der Umsetzungsplanung der NCS basierten, war auch die neue Rolle der Fachgruppe noch nicht klar definiert. Deshalb bot sich eine Prüfung zwecks Neukonstituierung der Fachgruppe Cyber und deren Rolle und Aufgaben an. Am 22. April 2024 hiess die PP SVS das Mandat «Erneuerung der Fachgruppe Cybersicherheit» gut. Der SVS organisiert und leitet in Zusammenarbeit mit dem BACS die neue Fachgruppe Cybersicherheit. Sie stellt einerseits den Austausch zwischen den relevanten Akteuren auf allen drei Regierungsstufen (Bund, Kantone und Gemeinden) zu Fragen betreffend Cybersicherheit im Rahmen der Selbstbefähigung, der Resilienz und des Vorfallmanagements sicher. Andererseits begleitet und unterstützt die Fachgruppe Cybersicherheit die Umsetzung der NCS in diesen Handlungsfeldern. Der Mehrwert soll dahingehend verstärkt werden, dass die neue Fachgruppe Cybersicherheit den fachlichen Austausch auch weiterhin sicherstellen soll, indem sie eine Plattform auf Augenhöhe bietet. Die Mitglieder der Fachgruppe sind demnach Vertreterinnen und Vertreter von Bund, Kantonen und Gemeinden, welche auf ähnlicher fachlicher Stufe für die Cybersicherheit «an der Front» in ihren jeweiligen Organisationen verantwortlich sind. Der

Bereich «Cyberstrafverfolgung» ist explizit ausgeschlossen. Im Jahr 2024 fanden zwei Sitzungen der Fachgruppe Cybersicherheit statt.

Austauschplattform für öffentliche und private Sicherheitskräfte

Die Herausforderungen im Bereich der öffentlichen Sicherheit sind vielfältig. Sie zeigen sich bei Sport- und Festanlässen, Unfällen, Katastrophen sowie in allen Lagen, die ein Krisenmanagement erfordern, in denen sowohl die öffentlichen Sicherheitsakteure als auch die privaten Sicherheitskräfte zum Einsatz kommen. Diese Räume der «Sicherheit» sind zudem verflochten, komplex und schnellen Veränderungen unterworfen. Folglich stehen die betroffenen Akteure vor gemeinsamen Herausforderungen, insbesondere betreffend Rekrutierung, Aus- und Weiterbildung sowie hinsichtlich der Interoperabilität. Diese komplexe Realität erfordert ein abgestimmtes Vorgehen. Da Optimierungspotenzial bei der strategischen Koordination der Sicherheitskräfte identifiziert wurde, hat der Delegierte des Bundes und der Kantone für den SVS eine Möglichkeit des Austauschs auf nationaler Ebene geschaffen: eine Plattform, welche die öffentlichen und privaten Sicherheitsakteure zusammenbringt. Die Austauschplattform berufliche Sicherheitskräfte hat zum Ziel, die Zusammenarbeit zwischen dem öffentlichen und privaten Sektor im Bereich der öffentlichen Sicherheit zu stärken, gemeinsamen Handlungsbedarf zu identifizieren und aufeinander abgestimmte Lösungen zu erarbeiten. Sie fördert den Austausch und das Schaffen von gegenseitigem Verständnis zwischen dem öffentlichen und dem privaten Sektor. Die Austauschplattform tagt ein- bis zweimal jährlich. Im Jahr 2024 fand eine Sitzung der Austauschplattform berufliche Sicherheitskräfte statt.

1.4 Weiterentwicklung

Integration der Städte und des Bundesamts für Cybersicherheit (BACS) in die Führungsorgane des SVS
Aufgrund der zentralen Rolle der Städte im Bereich der inneren Sicherheit und auch wenn die Städte keine autonome Ebene des Bundesstaats bilden, entschied die Politische Plattform des SVS (PP SVS), die Konferenz der Städtischen Sicherheitsdirektorinnen und -direktoren (KSSD) als ständigen Gast ohne Stimmrecht für eine Pilotphase von zwei Jahren in die PP SVS zu integrieren.

Zudem beschloss die PP SVS aufgrund der Schlussfolgerungen im Bericht «SECORG – Evaluation der Koordinationsstrukturen im Sicherheitsbereich und im Bereich der Cyberrisiken», die Pilotphase der Integration des BACS in die Operative Plattform des SVS (OP SVS) zu verlängern.

Die Überlegungen zur Integration der Städte und des BACS in die Führungsorgane des SVS gehen im Rahmen der Ausarbeitung der Vision SVS 2027+ und der Anpassung der Verwaltungsvereinbarung über den SVS weiter.

1.5 Netzwerk

Konferenz des Sicherheitsverbunds Schweiz

Rund 220 Schlüsselakteure aus den Bereichen Sicherheit und Krisenmanagement, die den Bund, die Kantone, die Städte und die kritischen Infrastrukturen vertreten, sowie 19 Referentinnen und Referenten nahmen am 28. November 2024 an der fünften Konferenz des Sicherheitsverbunds Schweiz in Luzern teil. Das Thema der Konferenz lautete «*Desinformation: Die Bedeutung des Vertrauens in der Krise*».

Nationale Cybersicherheitskonferenz

Der SVS organisierte gemeinsam mit dem BACS die nationale Cybersicherheitskonferenz (NCSK), die am 23. September 2024 in Bern stattfand. Über 280 Personen aus Wirtschaft und Wissenschaft, Kantonen und der Bundesverwaltung nahmen an der Konferenz zum Thema «*Cybersicherheit: Geopolitik und operative Sicherheit im Fokus*» teil.

Lehrgang für höhere Kader des Sicherheitsverbunds Schweiz (SVS)

Seit 2020 organisiert der SVS in Zusammenarbeit mit dem Geneva Center for Security Policy (GCSP) und dem Schweizerischen Polizei-Institut (SPI) den Lehrgang für höhere Kader des Sicherheitsverbunds Schweiz. Der im Jahr 2024 durchgeführte Lehrgang bestand aus drei dreitägigen

Modulen und fand in den Regionen Bern (27.–29. August 2024), Zürich (3.–5. September 2024) und Genf (10.– 12. September 2024) statt.

LinkedIn

Der LinkedIn-Account des SVS wurde am 28. September 2023 aufgeschaltet und zählte per Jahresende 2024 rund 860 Abonnentinnen und Abonnenten. Dieser Kommunikationskanal richtet sich in erster Linie an die Mitglieder der SVS-Organe und an institutionelle Partner des SVS. Er will zur Förderung einer Interessengemeinschaft im Bereich der nationalen Sicherheitspolitik beitragen.

2 Die Politische Plattform des SVS

2.1 Mitglieder

Allgemeine Informationen

Die PP SVS bildet das politische Organ des SVS. Bund und Kantone sind paritätisch in der PP SVS vertreten. Sie setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen.

Mitglieder Bund:

- Departementsvorsteher/-in des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements (EJPD)
- Departementsvorsteher/-in des Eidgenössischen Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS)

Mitglieder Kantone:

- Präsident/-in der Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren (KKJPD)
- Präsident/-in der Regierungskonferenz Militär, Zivilschutz und Feuerwehr (RK MZF)

Die PP SVS tagt viermal jährlich, wobei jeweils mit der Spätsommersitzung der Vorsitz wechselt. Dieser alterniert jährlich zwischen Bund und Kantonen.

Personelles

Personell setzte sich die PP SVS im Jahr 2024 wie folgt zusammen:

- Bundesrat Beat Jans (Departementsvorsteher EJPD)
- Bundespräsidentin Viola Amherd (Departementsvorsteherin VBS)
- Regierungsrätin Karin Kayser-Frutschi (Co-Präsidentin KKJPD)
- Landesfähnrich Jakob Signer (Präsident RK MZF)

Vorsitz

Den Vorsitz in der PP SVS hatte vom 1. Januar bis zum 25. August 2024 Bundespräsidentin Viola Amherd inne. Am 26. August 2024 übernahm Regierungsrätin Karin Kayser-Frutschi den Vorsitz.

2.2 Sitzungen

1. Sitzung: 26. Februar 2024, Bern (Haus der Kantone)

Vorsitz: Bundespräsidentin Viola Amherd, Vorsteherin VBS

Zusätzlich eingeladenen Teilnehmer zur Behandlung des Traktandums «Fachgruppe Cybersicherheit: neues Mandat» sowie des Traktandums «Ständiger Austausch im Cyberbereich: Aktuelle Themen nach Bedarf»:

- Florian Schütz, Direktor BACS, vertreten durch Manuel Suter

Zusätzlich eingeladenen Teilnehmende zur Behandlung des Traktandums «Integrierte Übung 25»:

- Regierungsrat Martin Bühler
- Erika Laubacher-Kubat, Bundeskanzlei

2. Sitzung: 22. April 2024, Bern (Bundeshaus Ost)

Vorsitz: Bundespräsidentin Viola Amherd, Vorsteherin VBS

Zusätzlich eingeladenen Teilnehmerin zur Behandlung des Traktandums «Integrierte Übung 25: Auswertung, Finanzierung und Rekrutierungen»:

- Erika Laubacher-Kubat, Bundeskanzlei

Zusätzlich eingeladenen Teilnehmer zur Behandlung des Traktandums «Ständiger Austausch im Cyberbereich: aktuelle Themen nach Bedarf»:

- Florian Schütz, Direktor BACS

Zusätzlich eingeladenen Teilnehmer zur Behandlung des Traktandums «Messerattacke vom 2. März 2024 in Zürich»:

- Christian Sigrist, Co-Chef Impact Center Prevention, NDB

3. Sitzung: 26. August 2024, Bern (Haus der Kantone)

Vorsitz: Regierungsrätin Karin Kayser-Frutschi, Co-Präsidentin KKJPD

Zusätzlich eingeladenen Teilnehmende zur Behandlung des Traktandums «Einbezug der Städte in die PP SVS»:

- Sonja Lüthi, Co-Präsidentin KSSD
- Karin Rykart, Co-Präsidentin KSSD
- Martin Naef, Geschäftsleiter KSSD

Zusätzlich eingeladenen Teilnehmende zur Behandlung des Traktandums «Integrierte Übung 25: Offerte / Vertrag für die Auswertung»:

- Erika Laubacher-Kubat, Co-Übungsleiterin
- Regierungsrat Martin Bühler, Co-Übungsleiter

Zusätzlich eingeladenen Teilnehmer zur Behandlung des Traktandums «Ständiger Austausch im Cyberbereich: aktuelle Themen nach Bedarf»:

- Florian Schütz, Direktor BACS

Zusätzlich eingeladenen Teilnehmerin (Gast):

Lorraine Ducommun, Stv. Delegierte SVS

4. Sitzung: 11. November 2024, Bern (Bundeshaus Ost)

Vorsitz: Regierungsrätin Karin Kayser-Frutschi, Co-Präsidentin KKJPD

Zusätzlich eingeladenen Teilnehmende zur Behandlung des Traktandums «Nationaler Aktionsplan zur Verhinderung und Bekämpfung von Radikalisierung und gewalttätigem Extremismus» sowie zur Behandlung des Traktandums «Nationaler Aktionsplan gegen Menschenhandel»:

- Regierungsrätin Jacqueline Fehr, Vorstandsmitglied KKJPD
- Regierungsrat Christoph Amstad, Vize-Präsident SODK
- Gaby Szöllösy, Generalsekretärin SODK, vertreten durch Remo Dörig
- Ständerat Mathias Zopfi, Präsident Gemeindeverband, entschuldigt
- Claudia Kratochvil-Hametner, Direktorin Gemeindeverband
- Stadträtin Karin Rykart, Co-Präsidentin KSSD
- Martin Flügel, Direktor Schweizerischer Städteverband
- Regierungsrätin Silvia Steiner, Präsidentin EDK, entschuldigt
- Susanne Hardmeier, Generalsekretärin EDK

Zusätzlich eingeladenen Teilnehmerin zur Behandlung des Traktandums «Integrierte Übung 2025: Auswertung und Risikomanagement»:

- Erika Laubacher-Kubat, Co-Übungsleiterin

Zusätzlich eingeladenen Teilnehmer zur Behandlung des Traktandums «Administrative Angliederung Geschäftsstelle SVS»:

- Roman Elbel, Ecoplan
- Michael Marti, Ecoplan

2.3 Entscheidungen

Die Subsidiarität und die Grundsätze der Koordination der Milizmittel von Bund und Kantonen im Krisenfall

Anlässlich ihrer Sitzung vom 22. Februar 2024 hiess die PP SVS das Kommunikationskonzept zur Verbreitung des im Jahr 2023 von der PP SVS genehmigten Berichts «Die Subsidiarität und die

Grundsätze der Koordination der Milizmittel der Armee, des Zivilschutzes und des Zivildienstes im Krisenfall» an mehrere Empfängerkreise gut.

Integrierte Übung 2025 (IU 25)

Im Jahr 2024 befasste sich die PP SVS, die als politisches Steuerungsorgan der IU 25 fungiert, viermal mit der IU 25. In Anwesenheit der Co-Direktion der Übung waren bei den Diskussionen und Entscheidungen der PP SVS die Vorbereitung und Organisation der IU 25, die Zusammensetzung des Beirats der IU 25 sowie die Evaluation der Übung Thema. Dabei genehmigte die PP SVS die Wahl und Finanzierung des mit der Evaluation beauftragten externen Dienstleisters. Mit der Erstellung des abschliessenden Berichts und der Empfehlungen wird der Delegierte des Bundes und der Kantone für den SVS beauftragt.

Strategische Begleitgruppe Eritrea

Anlässlich ihrer Sitzung vom 22. April 2024 nahm die PP SVS das Organigramm des Projekts und die Ziele des Mandats zur Kenntnis, nämlich die Schaffung eines politisch-strategischen Überblicks hinsichtlich der Problematik Eritrea, die Klärung der Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten zur Umsetzung des Massnahmenkatalogs von KGSi und SEM und die Definition allfälliger weiterer Massnahmen unter Einbezug aller drei relevanten Staatsebenen.

Auf dieser Grundlage und unter Berücksichtigung der von der OP SVS gewünschten Anpassungen beauftragte die PP SVS die Geschäftsstelle des SVS, die Arbeiten im Zusammenhang mit diesem neuen Mandat zu begleiten. Die PP SVS genehmigte zudem am 26. August 2024 ein externes Mediationsprojekt bei der eritreischen Diaspora.

Anpassung der Verwaltungsvereinbarung über den SVS

Anlässlich der Sitzung vom 22. April 2024 legte der Delegierte des Bundes und der Kantone für den SVS den Hintergrund für die Revision der Vereinbarung dar, nämlich das strategische Projekt «Vision SVS 2027+», die Pilotphase der Integration des BACS und die Vertretung der Armee in der OP SVS, die administrative Anbindung des SVS an das SEPOS sowie die Frage der effektiven Leistungen des VBS zugunsten des SVS. Die vier Etappen des Projekts zur Anpassung der Vereinbarung wurden der PP SVS vorgestellt. Aufgrund dieser Präsentation und von laufenden Überlegungen entschied die PP SVS, die Pilotphase für die Integration des BACS zu verlängern und den Zeitplan für die Revision der Vereinbarung anschliessend entsprechend anzupassen, insbesondere gemäss dem Ergebnis des strategischen Projekts «Vision SVS 2027+».

Integration der Städte in die PP SVS

Aufgrund der zentralen Rolle der Städte im Bereich der inneren Sicherheit und auch wenn die Städte keine autonome Ebene des Bundesstaats bilden, entschied die PP SVS, die Konferenz der Städtischen Sicherheitsdirektorinnen und -direktoren (KSSD) als ständigen Gast ohne Stimmrecht für eine Pilotphase von zwei Jahren in die PP SVS zu integrieren. Nach der Pilotphase wird eine definitive Entscheidung zur Integration der Städte in die PP SVS getroffen.

Austauschplattform für öffentliche und private Sicherheitskräfte

Anlässlich ihrer Sitzung vom 22. April 2024 entschied die PP SVS, eine neue Austauschplattform für öffentliche und private Sicherheitskräfte zu schaffen. Diese Austauschplattform soll es ermöglichen, die Zusammenarbeit zwischen den öffentlichen und privaten Sicherheitsakteuren zu stärken und gemeinsamen Handlungsbedarf sowie Lösungen zu identifizieren. Weiter sollen der Austausch unter den verschiedenen Akteuren sowie das gegenseitige Verständnis gefördert werden. Die Plattform wird vom SVS geleitet und setzt sich aus den folgenden Institutionen zusammen:

- Bundesamt für Polizei (fedpol)
- Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG)
- Interverband für Rettungswesen (IVR)
- Konferenz der Kantonalen Polizeikommandantinnen und -kommandanten der Schweiz (KKPKS)
- Militärpolizei (MP)
- Schweizerische Vereinigung Städtischer Polizeichefs (SVSP)
- Transportpolizei (SBB)
- Vereinigung Schweizerischer Sicherheitsdienstleistungs-Unternehmungen (VSSU)

- Vereinigung Schweizer Berufsfeuerwehren (VSBF)

Fachgruppe Cybersicherheit

Am 26. Februar und am 22. April 2024 hiess die PP SVS das Mandat «Erneuerung der Fachgruppe Cybersicherheit» gut. Der SVS organisiert und leitet in Zusammenarbeit mit dem BACS die neue Fachgruppe Cybersicherheit. Sie stellt einerseits den Austausch zwischen den relevanten Akteuren auf allen drei Regierungsebenen (Bund, Kantone und Gemeinden) zu Fragen betreffend Cybersicherheit im Rahmen der Selbstbefähigung, der Resilienz und des Vorfallmanagements sicher und begleitet und unterstützt andererseits die Umsetzung der Nationalen Cyberstrategie in diesen Handlungsfeldern.

Neuausrichtung des Koordinierten Sanitätsdienstes (KSD)

Das Vorgehen des Bundesamts für Bevölkerungsschutz (BABS) zur Neuausrichtung des Koordinierten Sanitätsdienstes (KSD) beinhaltete eine Revision der Strukturen, der Governance und des materiellen Inhalts des KSD. Anlässlich ihrer Sitzung vom 26. August 2024 entschied die PP SVS, die politische Aufsicht des Nationalen Verbunds Katastrophenmedizin KATAMED mit zusätzlichem Einbezug des Eidgenössischen Departements des Innern (EDI) und dem Vorsitz der Schweizerischen Gesundheitsdirektorenkonferenz (GDK) zu übernehmen (PP+). Einmal pro Jahr werden die Themen des KSD und der Jahresbericht des Beauftragten KSD an einer Sitzung der PP SVS behandelt.

Nationaler Aktionsplan zur Verhinderung und Bekämpfung von Radikalisierung und gewalttätigem Extremismus (2023–2027)

Die PP SVS verfolgte und informierte sich über die Koordinations- und Begleitarbeiten bei der Umsetzung des Nationalen Aktionsplans zur Verhinderung und Bekämpfung von Radikalisierung und gewalttätigem Extremismus 2023–2027 auf strategischer und politischer Ebene.

Nationaler Aktionsplan gegen Menschenhandel (2023–2027)

Die PP SVS verfolgte und informierte sich auch über die Koordinations- und Begleitarbeiten bei der Umsetzung des Nationalen Aktionsplans gegen Menschenhandel auf strategischer und politischer Ebene.

Entwicklung des SVS und administrative Anbindung der Geschäftsstelle des SVS an das SEPOS

Nach dem Entschluss des Bundesrats, ein Staatssekretariat für Sicherheitspolitik (SEPOS) zu schaffen, entschied die PP SVS, die Geschäftsstelle des SVS für eine Pilotphase administrativ an das SEPOS anzubinden. Die administrative Anbindung war bereits Gegenstand einer ersten Evaluation. Eine definitive Entscheidung zur Geschäftsstelle des SVS wird von der PP SVS im Rahmen des strategischen Projekts «Vision SVS 2027+» getroffen.

2.4 Informationsaustausch

Die PP SVS ist eine Diskussionsplattform für sicherheitspolitische Herausforderungen zwischen Bundes- und Kantonsbehörden. Der in diesem Gremium stattfindende Austausch ermöglicht es, über den Fortschritt verschiedener Arbeiten zu diskutieren oder Zuständigkeiten zu klären. Im Jahr 2024 wurden folgende Themen behandelt:

- Arbeiten zum Mandat für die Begleitung und Überwachung der Arbeiten in Beantwortung des Postulats Silberschmidt (22.3145): «Wie fit sind die Kantone in der Cyber-Strafverfolgung?»
- Diskussion über die mobile breitbandige Sicherheitskommunikation (MSK) und ihre Governance
- Austausch im Bereich Cyber und regelmässige Lageberichte über Cyberangriffe von nationalem Ausmass
- Austausch über Sachverhalte betreffend die innere Sicherheit
- Erklärungen zur Kostentransparenz der Geschäftsstelle des SVS

3 Die Operative Plattform des SVS

3.1 Mitglieder

Allgemeine Informationen

Die OP SVS bearbeitet unter der Leitung des Delegierten des Bundes und der Kantone für den SVS die sicherheitspolitische Agenda des SVS nach den Vorgaben der PP SVS oder bereitet Anträge und Geschäfte für diese vor. Auch in der OP SVS sind Bund und Kantone paritätisch vertreten. Sie setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen.

Mitglieder Bund:

- Direktor/-in Bundesamt für Polizei (fedpol)
- Direktor/-in des Nachrichtendienstes des Bundes (NDB)
- Chef/-in Armeestab (ASTAB)
- Direktor/-in des Bundesamts für Bevölkerungsschutz (BABS)
- Direktor/-in des Bundesamts für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG)
- Delegierte/-r des Bundes für Cybersicherheit, Nationales Zentrum für Cybersicherheit (BACS; Mitglied seit 1. Juli 2023, im Rahmen einer Pilotphase)

Mitglieder Kantone:

- Generalsekretär/-in der Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren (KKJPD)
- Generalsekretär/-in der Regierungskonferenz Militär, Zivilschutz und Feuerwehr (RK MZF)
- Präsident/-in der Konferenz der Kantonalen Polizeikommandantinnen und -kommandanten der Schweiz (KKPKS)
- Präsident/-in der Konferenz der kantonalen Verantwortlichen für Militär, Bevölkerungsschutz und Zivilschutz (KVMBZ)
- Präsident/-in der Feuerwehr Koordination Schweiz (FKS)
- Präsident/-in der Schweizerischen Vereinigung städtischer Polizeichefs (SVSP)

Die OP SVS tagt sechsmal jährlich unter der Leitung des Delegierten des Bundes und der Kantone für den SVS.

Personelles

Personell setzte sich die OP SVS im Jahr 2024 wie folgt zusammen:

- Nicoletta della Valle (Direktorin fedpol)
- Christian Dussey (Direktor NDB)
- Christophe Bifrare (Präsident KVMBZ ab April 2024)
- Michaela Schärer (Direktorin BABS)
- Pascal Lüthi (Direktor BAZG)
- Florian Schütz (Direktor BACS)
- Florian Dublin (Generalsekretär KKJPD)
- Alexander Krethlow (Generalsekretär RK MZF)
- Mark Burkhard (Präsident KKKPKS)
- Alain Vuitel (Stabschef Operative Schulung SCOS)
- Petra Prévôt (Generalsekretärin FKS)
- Ralph Hurni (Co-Präsident SVSP)

3.2 Sitzungen

1. Sitzung: 24. Januar 2024, Bern (Haus der Kantone)

Vorsitz: Martin von Muralt, Delegierter des Bundes und der Kantone für den SVS

Zusätzlich eingeladene Teilnehmer zur Behandlung des Traktandums «Weiterentwicklung Koordinierter Sanitätsdienst (KSD)»:

- Tenzin Lamdark, KSD
- Gerald Scharding, NEOC

Zusätzlich eingeladener Teilnehmer (Gast):

- Stéphane Dubois, SEPOS

2. Sitzung: 17. April 2024, Bern (Feuerwehr Koordination Schweiz)

Vorsitz: Martin von Muralt, Delegierter des Bundes und der Kantone für den SVS

Zusätzlich eingeladene Teilnehmende (Gäste):

- Michael Vogt, SEPOS
- Jonas Brugger, SVS
- Caroline Ruggli, SVS

3. Sitzung: 5. Juli 2024, Bern (Bundeshaus Ost)

Vorsitz: Martin von Muralt, Delegierter des Bundes und der Kantone für den SVS

Zusätzlich eingeladener Teilnehmer zur Behandlung des Traktandums «Koordinierter Sanitätsdienst (KSD): Vorschlag von Governance-Strukturen in Zusammenarbeit mit dem SVS»:

- Tenzin Lamdark, KSD

Zusätzlich eingeladene Teilnehmende zur Behandlung des Traktandums «Bericht über die Situation der Tibeterinnen und Tibeter in der Schweiz (Postulat 20.4333)» sowie zur Behandlung des Traktandums «Mandat Eritrea: Stand der Arbeiten»:

- Lydia Amberg, SEM
- Urs von Arb, SEM

Zusätzlich eingeladene Teilnehmerin zur Behandlung des Traktandums «Weiterentwicklung SVS und Evaluation Angliederung SEPOS»:

- Pálvi Pulli, SEPOS

Zusätzlich eingeladener Teilnehmer (Gast):

- Stéphane Dubois, SEPOS

4. Sitzung: 16. September 2024, Bern (Haus der Kantone)

Vorsitz: Martin von Muralt, Delegierter des Bundes und der Kantone für den SVS

Zusätzlich eingeladene Teilnehmende (Gäste):

- Stéphane Dubois, SEPOS
- Lorraine Ducommun, SVS

5. Sitzung: 21. Oktober 2024, Bern (Feuerwehr Koordination Schweiz)

Vorsitz: Martin von Muralt, Delegierter des Bundes und der Kantone für den SVS

Zusätzlich eingeladene Teilnehmende zur Behandlung des Traktandums «Administrative Angliederung Geschäftsstelle SVS»:

- Joachim Adler, SEPOS
- Marjorie Andrey, SEPOS
- Roman Elbel, Ecoplan

6. Sitzung: 3. Dezember 2024, Bern (Feuerwehr Koordination Schweiz)

Diese Sitzung wurde abgesagt.

3.3 Behandelte Themen

Die Mitglieder der OP SVS bereiten sämtliche Themen vor, bevor diese der PP SVS zur Entscheidung vorgelegt werden. Darüber hinaus dient die OP SVS als Austauschplattform, um verschiedene Themen zu diskutieren, die im Zusammenhang mit der nationalen Sicherheit stehen. Ziel des Austauschs ist es, den Fortschritt verschiedener Arbeiten zu diskutieren und Zuständigkeiten zu klären. Folgende Themen behandelte die OP SVS im Jahr 2024:

- Koordinierter Sanitätsdienst: Entwicklung und Vorschlag einer Governance-Struktur
- Neues Mandat bezüglich der Fachgruppe Cybersicherheit: Information und Stand der Arbeiten
- Neues Mandat «Eritrea»: Information und Stand der Arbeiten, Mediationsmandat von Humanitarian Dialogue
- Verwaltungsvereinbarung über den SVS: Planung der Anpassungen
- Mandat «Auslegeordnung Nationales Krisenmanagement»: Information über den Stand der Arbeiten
- Austauschplattform für öffentliche und private Sicherheitskräfte: neues Mandat
- Mandat für die Begleitung und Überwachung der Arbeiten in Beantwortung des Postulats Silberschmidt (22.3145): «Wie fit sind die Kantone in der Cyber-Strafverfolgung?»: Abschluss des Mandats
- Die Subsidiarität und die Grundsätze der Koordination der Milizmittel von Bund und Kantonen im Krisenfall: Kommunikationskonzept
- Bericht über die Situation der Tibeterinnen und Tibeter in der Schweiz (Postulat 20.4333)
- Entwicklung des SVS (Vision SVS 2027+) und administrative Anbindung der Geschäftsstelle des SVS an das SEPOS
- Bericht in Erfüllung des Postulats 22.3368 «VBS. Subsidiarität und Cybersicherheit»: Umsetzung von Massnahmen
- Projekt zur mobilen breitbandigen Sicherheitskommunikation (MSK): Stand der Arbeiten
- Themenvorschläge für die SVS-Konferenz 2024
- Jahresbericht SVS 2023 und Jahresrechnung 2023
- Budget SVS 2025
- Gesamtkosten der Geschäftsstelle SVS

Im Rahmen der erweiterten Operativen Plattform des SVS (OP SVS+) wurden in Zusammenarbeit mit der Bundeskanzlei folgende Themen bearbeitet:

- Nationale Integrierte Übung 2025: Informationen zur Organisation und Vorbereitung der Übung

3.4 Informationsaustausch

Der Informationsaustausch in der OP SVS ermöglicht es, über den Fortschritt verschiedener Arbeiten zu informieren oder Zuständigkeiten zu klären. Folgende Themen behandelte die OP SVS im Jahr 2024:

- Bestandesaufnahme der organisierten Kriminalität
- Verwendung von Cloud-Services in Polyalert
- Herausforderungen und Reorganisation des Nachrichtendienstes des Bundes (NDB)
- Erforderliche Kapazitäten des Bundesamts für Bevölkerungsschutz (BABS)
- Reorganisation des Bundesamts für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG)
- Informationen zum SVS-Lehrgang 2024

4 Die Geschäftsstelle des SVS

4.1 Abgeschlossene Mandate

Die verschiedenen laufenden Mandate gehen über das Jahr 2024 hinaus weiter.

4.2 Laufende Mandate

Begleitgruppe Eritrea

Vor dem Hintergrund der gewaltsamen Auseinandersetzungen zwischen Exponenten der eritreischen Diaspora in der Schweiz hat das Generalsekretariat des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements (GS-EJPD) das Staatsekretariat für Migration (SEM) beauftragt, gemeinsam mit der Kerngruppe Sicherheit (KGSi) mögliche Massnahmen zu identifizieren, um illegale Aktivitäten von Exponenten der eritreischen Diaspora, welche sich aus einer regimetreuen und einer regimekritischen Gruppe zusammensetzt, in der Schweiz zu unterbinden. Da es sich hier um eine Problematik auf allen drei Staatsebenen handelt, wurde der SVS von der KGSi gebeten, der PP SVS ein Mandat «Eritrea» vorzuschlagen.

Das Mandat «Eritrea» sieht die Bildung einer strategischen Begleitgruppe bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern aller drei Staatsebenen vor mit dem Ziel, einen politisch-strategischen Überblick zu schaffen, die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten zur Umsetzung des Massnahmenkatalogs zu klären und allfällige weitere Massnahmen zu definieren. Die strategische Begleitgruppe stellt sicher, dass die Massnahmen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung auf strategischer Ebene adäquat sind und dass allfällige weitere Massnahmen aufeinander abgestimmt und auf der politischen Ebene beantragt werden. Zudem sollen die Gemeinden, insbesondere die Städte, sowie andere relevante Partnerorganisationen bei der Umsetzung des Massnahmenkatalogs stärker einbezogen werden. Ein weiteres Ziel der strategischen Begleitgruppe ist auch die Analyse von Best Practices aus dem In- und Ausland im Umgang mit sich bekämpfenden Diaspora-Gemeinschaften und deren Berücksichtigung bei der Definition oder Anpassung strategischer Massnahmen. Schliesslich sollen die Erkenntnisse aus der Bearbeitung der Thematik «Eritrea» für die Bearbeitung weiterer, ähnlich gelagerter Themen gewonnen und geteilt werden. Die Mandatsphase der strategischen Begleitgruppe «Eritrea» dauert bis Ende 2025 und kann nach Notwendigkeit und auf Entscheid der PP SVS verlängert werden. Die strategische Begleitgruppe hält mindestens eine bis zwei Sitzungen im Jahr ab. Im Jahr 2024 fanden zwei Sitzungen statt.

Fachgruppe Cybersicherheit

Als Schnittstelle zu den Kantonen leitete der SVS bis anhin die Fachgruppe Cyber, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern aller drei Regierungsebenen, welche zum Ziel hatte, die Umsetzungsarbeiten der NCS I und II zu koordinieren. Mit der Überführung des NCSC in das VBS und in das neue Bundesamt für Cybersicherheit (BACS) am 1. Januar 2024 wurden die Arbeiten zur Umsetzungsplanung der neuen NCS zeitweilig aufgeschoben. Da die Aufgaben und die Rolle der Fachgruppe Cyber bis dato auf der Umsetzungsplanung der NCS basierten, war auch die neue Rolle der Fachgruppe noch nicht klar definiert. Deshalb bot sich eine Prüfung zwecks Neukonstituierung der Fachgruppe Cyber und deren Rolle und Aufgaben an. Am 22. April 2024 hiess die PP SVS das Mandat «Erneuerung der Fachgruppe Cybersicherheit» gut. Der SVS organisiert und leitet in Zusammenarbeit mit dem BACS die neue Fachgruppe Cybersicherheit. Sie stellt einerseits den Austausch zwischen den relevanten Akteuren auf allen drei Regierungsebenen (Bund, Kantone und Gemeinden) zu Fragen betreffend Cybersicherheit im Rahmen der Selbstbefähigung, der Resilienz und des Vorfallmanagements sicher und begleitet und unterstützt andererseits die Umsetzung der NCS in diesen Handlungsfeldern. Der Mehrwert soll dahingehend verstärkt werden, dass die neue Fachgruppe Cybersicherheit den fachlichen Austausch auch weiterhin sicherstellen soll, indem sie eine Plattform auf Augenhöhe bietet. Die Mitglieder der Fachgruppe sind demnach Vertreterinnen und Vertreter von Bund, Kantonen und Gemeinden, welche auf ähnlicher fachlicher Stufe für die Cybersicherheit «an der Front»

in ihren jeweiligen Organisationen verantwortlich sind. Der Bereich «Cyberstrafverfolgung» ist explizit ausgeschlossen. Im Jahr 2024 fanden zwei Sitzungen der Fachgruppe Cybersicherheit statt.

Auslegeordnung Nationales Krisenmanagement

Im November 2023 beauftragte die PP SVS die Geschäftsstelle des SVS, eine nationale Übersicht über die Strukturen, Prozesse und Methoden im Bereich Krisenmanagement zu erstellen. Diese soll die Ebenen Bund, Kantone und Gemeinden sowie die kritischen Infrastrukturen umfassen. Die Auslegeordnung Nationales Krisenmanagement ist der PP SVS Ende 2025 vorzulegen und soll eine Gesamtübersicht über die Funktionsweise des Krisenmanagements in der Schweiz per 31. Dezember 2024 schaffen. Die Auslegeordnung verfolgt das Ziel,

- die Strukturen, Prozesse und Methoden in ihrer Gesamtheit zu veranschaulichen;
- ein gemeinsames Verständnis zwischen den verschiedenen Akteuren zu schaffen;
- ein nationales Referenzsystem im Bereich Krisenmanagement zu bilden;
- allfällige Verbesserungen zu identifizieren.

Die Arbeiten zur Auslegeordnung Nationales Krisenmanagement begannen 2024. Das Formular für die Datenerhebung wurde erstellt und übersetzt. Es fanden zwei Sitzungen der Arbeitsgruppe statt, an denen der Inhalt der Auslegeordnung sowie das Formular für die Datenerhebung diskutiert wurden.

Integrierte Übung 2025 (IU 25)

Die Integrierte Übung 2025 (IU 25) wird sich mit der Bewältigung einer hybriden Bedrohung gegen die Schweiz befassen und im November 2025 stattfinden. Der Delegierte des Bundes und der Kantone für den SVS hat den Auftrag erhalten, den abschliessenden Evaluationsbericht zur IU 25 zu verfassen und entsprechende Empfehlungen an Bund und Kantone zu formulieren. In diesem Zusammenhang nahm die Geschäftsstelle SVS 2024 an acht Sitzungen teil und begann, das Konzept für das Monitoring der Umsetzung der Empfehlungen des Übungsberichts auszuarbeiten.

Nationaler Aktionsplan zur Verhinderung und Bekämpfung von Radikalisierung und gewalttätigem Extremismus (2023–2027): Umsetzung und Koordination NAP

Der Nationale Aktionsplan zur Verhinderung und Bekämpfung von Radikalisierung und gewalttätigem Extremismus trat am 1. Januar 2023 in Kraft. Er sieht vor, dass eine innerhalb des SVS angesiedelte nationale Koordinationsstelle, eine strategische Begleitgruppe und ein politisches Aufsichtsorgan die Umsetzung der Massnahmen bis im Jahr 2027 begleiten. Die Aktivitäten dieser verschiedenen Gremien sind Gegenstand von Kapitel 6. Die PP SVS verabschiedete das dafür erforderliche Mandat am 14. August 2023.

Nationaler Aktionsplan gegen Menschenhandel (2023–2027): strategische Begleitung

Der Nationale Aktionsplan gegen Menschenhandel 2023–2027 wurde im Auftrag des Bundesrats und unter der inhaltlichen Leitung von fedpol erarbeitet und trat per 1. Januar 2023 in Kraft. Die PP SVS beauftragte die Geschäftsstelle des SVS am 14. August 2023, die Umsetzung des NAP gegen Menschenhandel auf strategischer und politischer Ebene zu begleiten. Der SVS leitet somit die strategische Begleitgruppe, während das EJPD das politische Aufsichtsorgan führt, das sich neu aus der um die Mitglieder des bisherigen Gremiums erweiterten PP SVS zusammensetzt. Die Mitglieder der strategischen Begleitgruppe und jene des politischen Aufsichtsorgans werden regelmässig über die Umsetzung der Massnahmen des NAP gegen Menschenhandel informiert und können bei Bedarf in der erforderlichen Weise Einfluss nehmen. Für das entsprechende Monitoring ist fedpol zuständig. Der erste Monitoringbericht zur Umsetzung der Aktionen in den Jahren 2023 und 2024 wird im Mai 2025 publiziert.

Austauschplattform für öffentliche und private Sicherheitskräfte

Der Delegierte des Bundes und der Kantone für den SVS rief im Jahr 2024 das Projekt einer Austauschplattform für öffentliche und private Sicherheitskräfte ins Leben. Die Austauschplattform verfolgt das Ziel, die Zusammenarbeit zwischen staatlichen Akteuren und privaten Sicherheitskräften aus den Reihen des Verbands Schweizerischer Sicherheitsdienstleistungs-Unternehmen (VSSU), des Interverbands für Rettungswesen 144 und der Security und Transportpolizei der Schweizerischen

Bundesbahnen (SBB) zu verbessern. Diese Plattform soll den genannten privaten Partnern die Möglichkeit bieten, sich mit Vertreterinnen und Vertretern von Bundes- und Militärpolizei und Kantons- und Stadtpolizeien, des Bundesamts für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG) sowie der Vereinigung Schweizer Berufsfeuerwehren (VSBF) im Sinne einer vertieften Zusammenarbeit auszutauschen.

4.3 Personalbestände

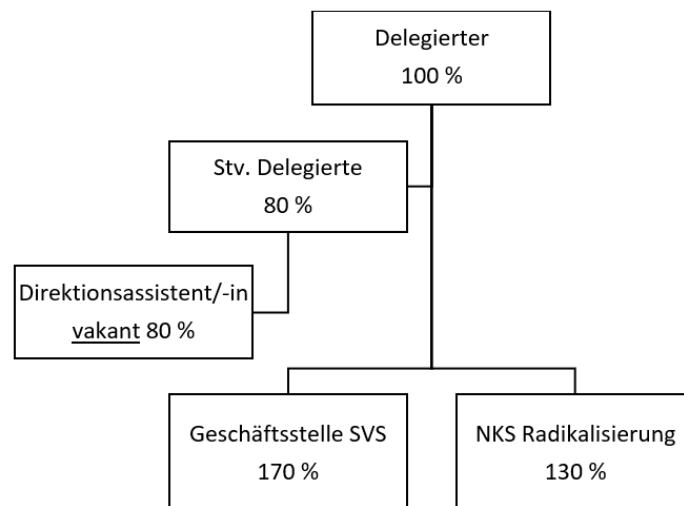
Die Geschäftsstelle des SVS beschäftigt insgesamt 4,4 Vollzeitäquivalente (VZÄ), die paritätisch von Bund und Kantonen finanziert sind. Der Delegierte des Bundes und der Kantone für den SVS leitet die Geschäftsstelle.

Zusätzlich zu den erwähnten 4,4 VZÄ nimmt der SVS die Aufgabe der nationalen Koordinationsstelle für die Umsetzung des Nationalen Aktionsplans zur Verhinderung und Bekämpfung von Radikalisierung und gewalttätigem Extremismus wahr. Die nationale Koordinationsstelle ist dem Delegierten des Bundes und der Kantone für den SVS unterstellt. Ihre Finanzierung übernimmt der Bund (EJPD, VBS und EDI). Im Jahr 2022 fiel der Entscheid, die Ressourcen für die nationale Koordinationsstelle um 0,6 VZÄ zu erhöhen, sodass dem Koordinationsorgan momentan 1,4 VZÄ zur Verfügung stehen.

- Geschäftsstelle SVS: 4,4 VZÄ
- Nationale Koordinationsstelle (NKS): 1,4 VZÄ
- Insgesamt: 5,8 VZÄ

Nach dem Austritt des stellvertretenden Delegierten und der ehemaligen Direktionsassistentin konnte der Delegierte des Bundes und der Kantone für den SVS nach einem Rekrutierungsverfahren die Stelle der stellvertretenden Delegierten per 1. August 2024 neu besetzen. Die Stelle der Direktionsassistentin oder des Direktionsassistenten blieb vom 1. September 2024 bis zum 1. Februar 2025 vakant.

Stand am 31. Dezember 2024:



- 1 Delegierter (1 VZÄ)
- 1 stellvertretende Delegierte (0,8 VZÄ)
- 1 Direktionsassistent/-in (0,8 VZÄ, vakant)
- 4 wissenschaftliche Mitarbeitende (3 VZÄ)
- Reserve (0,2 VZÄ)

4.3 Finanzen

Jahresrechnung 2024

Gemäss Verwaltungsvereinbarung über den SVS vom 4. Dezember 2015 liegt das Kostendach des SVS bei 1,1 Millionen Franken. Die ordentlichen Ausgaben der Geschäftsstelle SVS beliefen sich für das Jahr 2024 bei Buchungsschluss auf 892 453 Franken und lagen damit unter dem Kostendach. Die Hälfte des Betrags wird jeweils, wie vertraglich vereinbart, den Kantonen verrechnet. Die Abgrenzungsdifferenz des Jahres 2023 wurde in der Rechnung 2024 nachbelastet.

Die zur Wahrnehmung der Koordination für die Umsetzung des zweiten NAP zur Verhinderung und Bekämpfung von Radikalisierung und gewalttätigem Extremismus 2023–2027 durch den Bund finanzierten befristeten Personalressourcen resultierten im Jahr 2024 in einem Aufwand von 183 205 Franken (1,4 VZÄ).

Revisionsbericht 2024

Sämtliche Belege wurden von der Internen Revision VBS eingesehen und alle Rechnungen wurden als konform beurteilt und genehmigt.

Budget 2025

Die PP SVS genehmigte am 11. November 2024 das Budget für das Jahr 2025 in der Höhe von 1 063 400 Franken. Rund 80 % des Gesamtaufwands sind Personalkosten. Für grössere Veranstaltungen wendet der SVS zudem rund 10 % des Jahresbudgets auf. Die restlichen 10 % der Ausgaben bilden Betriebskosten sowie Kosten für externe Beratungsmandate. Die Organisation von grossen Veranstaltungen ist für die Geschäftsstelle des SVS mit einem grossen zeitlichen und personellen Aufwand verbunden. Deshalb arbeitet der SVS seit Herbst 2023 mit einer externen Eventmanagement-Firma zusammen. Die Zusammenarbeit funktioniert zufriedenstellend und soll über die nächsten Jahre weitergeführt werden.

5 Der Delegierte des Bundes und der Kantone für den SVS

5.1 Repräsentationsaufgaben, Berichte und offizielle Einladungen

Im Rahmen seiner Pflichten pflegt der Delegierte des Bundes und der Kantone für den SVS einen regen Kontakt zu den Mitgliedern und Partnern des SVS. Es gelangen auch Anfragen an ihn, sicherheitspolitische Themen zu beleuchten, insbesondere wenn diese den Bund und die Kantone betreffen. In diesem Zusammenhang nahm der Delegierte des Bundes und der Kantone für den SVS im vergangenen Jahr 9 Beratungsmandate für Partner wahr, wohnte über 30 Konferenzen bei, besuchte Behörden in 11 Kantonen und bestritt 18 Referate beziehungsweise Paneldiskussionen.

5.2 Beratungsmandate

Integrierte Übung 2025 (IU 25)

Im November 2025 findet eine nationale Übung im Bereich Krisenmanagement namens Integrierte Übung 2025 (IU 25) statt. Der Delegierte des Bundes und der Kantone für den SVS gehört der Projektleitung an und nahm in dieser Funktion 2024 an sechs Arbeitssitzungen teil.

Kerngruppe Sicherheit (KGSi)

Ständige Mitglieder der Kerngruppe Sicherheit (KGSi) sind der Staatssekretär des EDA, der Direktor des NDB, der Staatssekretär des SEPOS und die Direktorin des Bundesamts für Polizei. Als nicht ständiges Mitglied der KGSi wird der Delegierte des Bundes und der Kantone für den SVS je nach zu behandelnden Themen, mindestens aber zweimal jährlich, zur Teilnahme an den Sitzungen der KGSi eingeladen. Im Berichtsjahr nahm der Delegierte des Bundes und der Kantone für den SVS an zwei KGSi-Sitzungen teil.

Cyber-STRAT

Der Delegierte des Bundes und der Kantone für den SVS ist ständiges Mitglied des Gremiums Cyber-STRAT, einer strategischen Dialogplattform von Bundesanwaltschaft, fedpol und den kantonalen Sicherheitsbehörden. Cyber-STRAT koordiniert die Massnahmen im Bereich der Strafverfolgung zur Bekämpfung der Cyberkriminalität. Im Jahr 2024 wohnte der Delegierte des Bundes und der Kantone für den SVS zwei Sitzungen des Gremiums bei.

Schweizer Drohnen- und Robotik-Zentrum (SDRZ)

Das Schweizer Drohnen- und Robotik-Zentrum (SDRZ) des VBS wird von einer Vielzahl von Partnern aus Forschung und Industrie sowie einem Strategic Advisory Board (SAB) unterstützt. Dem SAB gehört auch der Delegierte des Bundes und der Kantone für den SVS an. Er nahm 2024 an einer Klausurtagung des SAB teil.

Projekt VERDAVA

2024 wohnte der Delegierte des Bundes und der Kantone für den SVS einer Sitzung der strategischen Steuerungsgruppe des Projekts VERDAVA bei. Gegenstand von VERDAVA ist die Überwachung von Projekten im Zusammenhang mit der Entwicklung von Kommunikationsmitteln der Armee.

Projekt Kommando Cyber

Der Delegierte des Bundes und der Kantone für den SVS beteiligte sich 2024 zweimal an den Sitzungen des Beirats zum Projekt betreffend den Aufbau des Kommandos Cyber der Armee.

Zivil-militärische Zusammenarbeit

Der Delegierte des Bundes und der Kantone für den SVS ist Mitglied der vom Kommando Operationen geleiteten operativen Plattform, die für die Aktualisierung der Grundsätze der Zusammenarbeit im Fall eines bewaffneten Konflikts zuständig ist. In dieser Funktion nahm er im Berichtsjahr an zwei Sitzungen teil.

Führen in dynamischer Lage (FIDL)

Der Delegierte des Bundes und der Kantone für den SVS sitzt auf Antrag des Chefs der Armee im Lenkungsausschuss des Projekts Führen in dynamischer Lage (FIDL). In dieser Funktion wirkte er an der Vorbereitung des Seminars mit, das im Berichtsjahr in der Westschweiz stattfand.

Begleitgruppe des Koordinierten Sanitätsdiensts (KSD)

Das BABS stellt zusammen mit den betroffenen Partnern Überlegungen zur Zukunft des Koordinierten Sanitätsdiensts (KSD) an. Diese Arbeiten werden von einer Begleitgruppe, welcher auch der Delegierte des Bundes und der Kantone für den SVS angehört, flankiert.

5.3 Teilnahme an strategischen Begleitgruppen und Arbeitsgruppen

Begleitgruppe NAP LGBTIQ

Der SVS ist Mitglied der Begleitgruppe, die sich mit der Erarbeitung des NAP gegen LGBTIQ-feindliche «Hate Crimes» als Antwort auf das Postulat 20.3820 (Nationaler Aktionsplan gegen LGBTQ-feindliche «Hate Crimes») befasst. Der SVS ist wegen seines Fachwissens im Bereich der Radikalisierung zur Mitarbeit an diesem Nationalen Aktionsplan befähigt. Die Begleitgruppe tagte im Berichtsjahr einmal.

Strategische Begleitgruppe VSMS

Der SVS ist Mitglied der strategischen Begleitgruppe «Verordnung über Massnahmen zur Unterstützung der Sicherheit von Minderheiten mit besonderen Schutzbedürfnissen» (VSMS; SR 311.039.6), die von fedpol geleitet wird. Die strategische Begleitgruppe beurteilt Gesuche, die im Rahmen der Verordnung eingehen, und gibt eine Empfehlung ab, welche Massnahmen prioritär finanziert werden sollen. Die Begleitgruppe hielt im Berichtsjahr eine Sitzung ab.

Arbeitsgruppe Terrorismusbekämpfung der Schweiz und des UNO-Sicherheitsrats

Vor dem Hintergrund der Mitgliedschaft der Schweiz im UNO-Sicherheitsrat in den Jahren 2023 und 2024 wirkt der SVS in der gemeinsam von der Schweiz und dem UNO-Sicherheitsrat eingesetzten Arbeitsgruppe «Terrorismusbekämpfung» mit, welche vom Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) geleitet wird. Er wird zudem über die Aktivitäten der Schweiz in den verschiedenen Sonderausschüssen, die sich mit der Terrorismusbekämpfung befassen, unterrichtet. Der SVS nahm im Berichtsjahr an fünf Sitzungen teil.

Arbeitsgruppe Hass im Netz

Der SVS ist Mitglied der Arbeitsgruppe «Hass im Netz», welche vom Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) geleitet wird.

5.4 Referate und Paneldiskussionen

Sicherheitskongress

Am 17. Januar 2024 war der Delegierte des Bundes und der Kantone für den SVS an den vom Verband Schweizerischer Sicherheitsdienstleistungs-Unternehmen organisierten Sicherheitskongress in Basel eingeladen. Dort hielt er einen Vortrag zum Thema «Neue Technologien: welche Gefahren für die Demokratie?».

Kommando Operationen der Schweizer Armee

Am 19. Februar 2024 präsentierte der Delegierte des Bundes und der Kantone für den SVS auf Einladung des Chefs Kommando Operationen die Erkenntnisse des unter der Leitung des SVS erarbeiteten Berichts «Die Subsidiarität und die Grundsätze der Koordination von Milizmitteln der Armee, des Zivilschutzes und des Zivildienstes im Krisenfall».

Swiss Cyber Security Days

An den Swiss Cyber Security Days nahm der Delegierte des Bundes und der Kantone für den SVS am 21. Februar 2024 an einer Paneldiskussion mit Nationalrätin Maja Riniker, Nationalrat Gerhard Andrey, Florian Schütz, Direktor des BACS, und Tobias Schoch, Chief Security Officer der Versicherungsgesellschaft AXA, teil. Dies bot ihm Gelegenheit, die Herausforderungen beim Zusammenwirken von Bund, Kantonen und Gemeinden im Bereich der Cybersicherheit zu erklären.

Fachtagung Ressourcenmanagement Bund 2024

Am 15. März 2024 präsentierte der Delegierte des Bundes und der Kantone für den SVS auf Einladung des BABS die Erkenntnisse des Berichts «Die Subsidiarität und die Grundsätze der Koordination von Milizmitteln der Armee, des Zivilschutzes und des Zivildienstes im Krisenfall». Dieser Rahmen bot ihm Gelegenheit zum Austausch mit den Vertreterinnen und Vertretern aller Kantone und des BABS.

Bundesamt für Zivildienst ZIVI

Auf Einladung des Direktors des Bundesamts für Zivildienst ZIVI nahm der Delegierte des Bundes und der Kantone für den SVS am 19. März 2024 an der Retraite der Geschäftsleitungsmitglieder des ZIVI teil. Dabei konnte er die Erkenntnisse des Berichts «Die Subsidiarität und die Grundsätze der Koordination von Milizmitteln der Armee, des Zivilschutzes und des Zivildienstes im Krisenfall» vorstellen.

75 Jahre Konferenz der Städtischen Sicherheitsdirektorinnen und -direktoren (KSSD)

Am 23. März 2024 war der Delegierte des Bundes und der Kantone für den SVS an der Konferenz der KSSD in Zürich eingeladen, wo er die Aktivitäten des SVS vorstellte und über den Fortschritt der Arbeiten zur Verstärkung der Zusammenarbeit mit den Städten sprach.

Seminar Cyberangriff

Am 30. Mai 2024 reiste der Delegierte des Bundes und der Kantone für den SVS nach Genf, um an einem vom kantonalen Krisenstab des Kantons Genf organisierten Seminar zum Thema Cyberangriff teilzunehmen. Dies ermöglichte ihm, die Aufteilung der Verantwortlichkeiten und Befugnisse zwischen Bund und Kantonen in den Bereichen Cybersicherheit, Cyberkriminalität und Cyberabwehr vorzustellen.

Territorialdivision 4

Die Territorialdivision 4 hielt am 6. und 7. Juni 2024 in Gonten (AI) ihr RGF-Seminar ab. In diesem Rahmen durfte der Delegierte des Bundes und der Kantone für den SVS die Aktivitäten des SVS sowie die Erkenntnisse des Berichts «Die Subsidiarität und die Grundsätze der Koordination von Milizmitteln der Armee, des Zivilschutzes und des Zivildienstes im Krisenfall» präsentieren.

Treffen der Chefs der kantonalen Krisenstäbe

Am 11. Juni 2024 hatte der Delegierte des Bundes und der Kantone für den SVS den Auftrag, anlässlich des Jahrestreffens der Chefs der kantonalen Krisenstäbe die Erkenntnisse des Berichts «Die Subsidiarität und die Grundsätze der Koordination von Milizmitteln der Armee, des Zivilschutzes und des Zivildienstes im Krisenfall» zu präsentieren.

Schweizerisches Polizei-Institut (SPI)

Im Rahmen der vom Schweizerischen Polizei-Institut (SPI) organisierten Ausbildung im Bereich Krisenmanagement (Stabsoffizierskurse) reiste der Delegierte des Bundes und der Kantone für den SVS am 14. Juni 2024 nach Yverdon-les-Bains, wo er die Aktivitäten des SVS den auszubildenden Polizeikadern vorstellen durfte.

Sicherheitspolitische Kommission des Nationalrats (SiK-N)

Der Delegierte des Bundes und der Kantone für den SVS war am 18. Juni 2024 bei der Sicherheitspolitischen Kommission des Nationalrats (SiK-N) zu Gast, um die Aktivitäten und Prioritäten des SVS vorzustellen. In diesem Rahmen tauschte er sich auch mit den anwesenden Parlamentarierinnen und Parlamentariern aus und beantwortete deren Fragen.

Sicherheitspolitische Kommission des Ständerats (SiK-S)

Am 25. Juni 2024 war der Delegierte des Bundes und der Kantone für den SVS bei der Sicherheitspolitischen Kommission des Ständerats (SiK-S) eingeladen, um die Aktivitäten und Prioritäten des SVS vorzustellen. Dabei tauschte er sich auch mit den anwesenden Parlamentarierinnen und Parlamentariern aus und beantwortete deren Fragen.

Territorialdivision 2

Die Territorialdivision 2 hielt am 11. und 12. September 2024 in Hitzkirch ihr RGF-Seminar ab. Der Delegierte des Bundes und der Kantone für den SVS erhielt die Gelegenheit, in diesem Rahmen seine Überlegungen zu den Verantwortlichkeiten der Akteure des Bundes und der Kantone im Fall eines hybriden bewaffneten Konflikts darzulegen.

Waadtländer Staatsrat

Am 24. September 2024 empfing der Waadtländer Staatsrat Vassilis Venizelos, Vorsteher des Departements für Jugend, Umwelt und Sicherheit, den Delegierten des Bundes und der Kantone für den SVS und ermöglichte ihm, die Aktivitäten des SVS Mitgliedern des Generalsekretariats seines Departements sowie der Leitung der Waadtländer Kantonspolizei vorzustellen. Dieser Anlass bot zudem Gelegenheit für einen Austausch über den Waadtländer Gesetzesentwurf im Bereich der Radikalisierungsprävention.

CIPDR, Paris

Auf Einladung des Attachés für innere Sicherheit der französischen Botschaft in Bern reiste der Delegierte des Bundes und der Kantone für den SVS am 30. September 2024 nach Paris. Dort traf er sich mit einer grösseren französischen Delegation unter der Leitung von Etienne Apaïre, Generalsekretär des Interministeriellen Ausschusses für die Prävention von Kriminalität und Radikalisierung (Comité interministériel de prévention de la délinquance et de la radicalisation, CIPDR). Mit ihr tauschte er sich über die staatlichen Massnahmen in Frankreich und der Schweiz im Bereich der Prävention von Radikalisierung und gewalttätigem Extremismus aus.

Fachtagung Bedrohungsmanagement, Zürich

Am 31. Oktober 2024 fand die Fachtagung Bedrohungsmanagement der Kantonspolizei Zürich und des Europa-Instituts an der Universität Zürich (EIZ) statt. In seiner Funktion als Verantwortlicher der nationalen Koordinationsstelle des NAP Radikalisierung hielt der Delegierte des Bundes und der Kantone für den SVS einen Vortrag zur Entwicklung der Radikalisierung in der Schweiz. Zudem stellte er den NAP Radikalisierung, die entwickelten Werkzeuge sowie einige durch das Finanzierungsprogramm des Bundes mitfinanzierte Projekte vor.

Territorialdivision 1

Die Territorialdivision 1 hielt am 7. und 8. November 2024 in Yverdon-les-Bains ihr erstes RGF-Seminar ab. Der Delegierte des Bundes und der Kantone für den SVS erhielt die Möglichkeit, an diesem Anlass seine Überlegungen zu den Verantwortlichkeiten der Akteure des Bundes und der Kantone im Fall eines hybriden bewaffneten Konflikts darzulegen.

Sicherheitspolitische Kommission des Landrats des Kantons Nidwalden

Auf Einladung von Ständerätin Karin Kayser-Frutschi reiste der Delegierte des Bundes und der Kantone für den SVS am 29. November 2024 nach Stans, wo er von der Kommission für Staatspolitik, Justiz und Sicherheit (SJS) des Landrats des Kantons Nidwalden empfangen wurde. Dabei erhielt er die Möglichkeit, die Aktivitäten des SVS vorzustellen und die künftigen Herausforderungen für die Sicherheitspolitik zu analysieren.

6 Die nationale Koordinationsstelle

Vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen Wandels und der sicherheitspolitischen Entwicklungen beschlossen die zuständigen Regierungsbehörden, die im Rahmen des ersten Nationalen Aktionsplans (NAP) zur Verhinderung und Bekämpfung von Radikalisierung und gewalttätigem Extremismus unternommenen Anstrengungen fortzusetzen. In diesem Sinne wurde der zweite Aktionsplan, der unter der Leitung des SVS und im Auftrag der PP SVS ausgearbeitet wurde, im November 2022 von Bund, Kantonen, Städten und Gemeinden verabschiedet. Der Bundesrat wurde anlässlich seiner Sitzung vom 16. Dezember 2022 über die elf neuen Massnahmen des NAP zur Verhinderung und Bekämpfung von Radikalisierung und gewalttätigem Extremismus für die Jahre 2023 bis 2027 in Kenntnis gesetzt. Am 1. Januar 2023 trat der zweite NAP in Kraft.

Die nationale Koordinationsstelle stimmt die Umsetzung der verschiedenen Massnahmen des NAP aufeinander ab und ist darüber hinaus für den Informations- und Wissenstransfer zuständig. Sie organisierte 2024 ein Vernetzungstreffen für kantonale Fachstellen und Städte, das den Teilnehmenden ermöglichte, sich auszutauschen und bewährte Praktiken zu diskutieren (siehe Kapitel 7.2). Die nationale Koordinationsstelle überwacht zudem die Umsetzung der Massnahmen und veröffentlicht regelmässig einen Bericht über den Stand der Arbeiten.

6.1 Das politische Aufsichtsorgan

Die jährliche Sitzung des politischen Aufsichtsorgans fand am 11. November 2024 und, im Rahmen des zweiten Aktionsplans, in veränderter Zusammensetzung statt. Die erweiterte Politische Plattform (PP SVS+) des SVS stellt neuerdings das politische Aufsichtsorgan des NAP gegen Radikalisierung dar. Unter der Leitung des EJPD vereint dieses Gremium die drei politischen Staatsebenen. Das politische Aufsichtsorgan setzt sich aus den Mitgliedern der PP SVS sowie Vertreterinnen und Vertretern folgender Konferenzen beziehungsweise Verbände zusammen:

- Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren (EDK)
- Konferenz der Städtischen Sicherheitsdirektorinnen und -direktoren (KSSD)
- Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren (SODK)
- Schweizerischer Gemeindeverband (SGV)

Es nahm anlässlich der Sitzung vom 11. November 2024 die Priorisierung der 2024 im Rahmen des Finanzierungsprogramms eingegangenen Gesuche zur Kenntnis. Die Priorisierung war im Vorfeld durch die strategische Begleitgruppe erfolgt.

6.2 Die strategische Begleitgruppe

Die strategische Begleitgruppe setzt sich aus Mitgliedern des Bundes, der Kantone, der Städte und der Gemeinden gemäss folgender Liste zusammen:

- Bundesamt für Polizei (fedpol)
- Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV)
- Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA)
- Fachstelle Extremismus in der Armee (FS EX A)
- Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren (EDK)
- Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren (KKJPD)
- Konferenz der kantonalen, kommunalen und regionalen Integrationsdelegierten (KID)
- Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren (SODK)
- Nachrichtendienst des Bundes (NDB)
- Schweizerischer Gemeindeverband (SGV)
- Schweizerische Kriminalprävention (SKP)
- Schweizerische Vereinigung Städtischer Polizeichefs (SVSP)

- Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI)
- Staatssekretariat für Migration (SEM)

Die strategische Begleitgruppe unterstützt die Umsetzung des NAP und nimmt im Rahmen des Finanzierungsprogramms die Hauptarbeiten wahr. Dies, indem sie die thematischen Schwerpunkte sowie die Ziele für die Auszahlung der Finanzhilfen festlegt und eine Priorisierung erstellt, sofern die eingereichten Gesuche die verfügbaren Mittel übersteigen (SR 311.039.5, Art. 10 Abs. 2). Dieses Organ hielt am 9. Oktober 2024 eine Sitzung ab.

6.3 Umsetzung der Massnahmen

Die Zuständigkeiten für die Umsetzung der elf Massnahmen des NAP 2023–2027 sind im Aktionsplan festgehalten. Die nationale Koordinationsstelle ist für die Umsetzung der folgenden Massnahmen zuständig:

- Massnahme 8.1: Definition von Rahmenbedingungen und Qualitätskriterien für die Konsolidierung und Weiterentwicklung von Fach- und Anlaufstellen
- Massnahme 9: Regelmässige und/oder institutionalisierte Austauschtreffen und gegenseitiges Lernen zwischen Fachstellen sowie zwischen Bund, Kantonen und Städten
- Massnahme 10: Modellhafte Darstellung der Prozesse zur Identifikation und Intervention, die den Ausstieg und die Reintegration von gefährdeten und radikalisierten Personen bezwecken

Die nationale Koordinationsstelle hat mit den Arbeiten zur Umsetzung der drei Massnahmen begonnen.

6.4 Finanzierungsprogramm

Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 19. April 2023 beschlossen, die Verordnung gegen Radikalisierung und Extremismus zu verlängern. Dank dieser Verlängerung werden Projekte zur Prävention und Bekämpfung von Radikalisierung und gewalttätigem Extremismus seitens der Kantone, Gemeinden, Städte, Bildungsinstitutionen und Organisationen der Zivilgesellschaft unterstützt, die zur erfolgreichen Umsetzung des zweiten NAP 2023–2027 beitragen. Der Bundesrat stellt dafür in den nächsten fünf Jahren 3,75 Millionen Franken zur Verfügung. Die nationale Koordinationsstelle des SVS nimmt diese Gesuche um finanzielle Unterstützung entgegen und gibt zu jedem eingereichten Gesuch eine Stellungnahme zuhanden der strategischen und politischen Organe ab. Diese Organe sind für die Priorisierung der eingereichten Gesuche zuständig, wenn diese die verfügbaren Mittel übersteigen. 2024 wurden 14 Gesuche, welche zur Umsetzung der Massnahmen des NAP im Jahr 2025 beitragen sollen, geprüft. Die nationale Koordinationsstelle unterstützt fedpol überdies bei der Validierung der von den Finanzhilfeempfängern erstellten Schlussberichte und -abrechnungen.

7 Netzwerkarbeit

7.1 Konferenzen

Konferenz des Sicherheitsverbunds Schweiz

Rund 220 Schlüsselakteure aus den Bereichen Sicherheit und Krisenmanagement, die den Bund, die Kantone, die Städte und die kritischen Infrastrukturen vertreten, sowie 19 Referentinnen und Referenten nahmen am 28. November 2024 an der sechsten Konferenz des SVS in Luzern teil. Das Thema der Konferenz lautete «*Desinformation: Die Bedeutung des Vertrauens in der Krise*». An dieser Veranstaltung wurden die wichtigsten und wachsenden Herausforderungen, welche die Desinformation für die Demokratien und liberalen Gesellschaften sowie für die Sicherheit unseres Landes darstellt, in Präsentationen und Podiumsdiskussionen thematisiert. In den Diskussionen wurde die Bedeutung der institutionellen Zusammenarbeit und des Vertrauens zwischen den verschiedenen Akteuren, den Medien und der Bevölkerung – zwei wesentliche Voraussetzungen zur Führung des Landes im Krisenfall – unterstrichen.

Nationale Cybersicherheitskonferenz

Am 26. September 2024 fand die Nationale Cybersicherheitskonferenz 2024 statt, eröffnet von Bundespräsidentin Viola Amherd. Über 280 Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Kantonen und Verwaltung diskutierten, wie Cyberbedrohungen umfassend begegnet werden kann. Die Konferenz betonte die wachsende Bedeutung von Cybersicherheit in der aktuellen geopolitischen Lage und im Alltag von Unternehmen und Behörden.

7.2 Fachtagungen

Vernetzungstreffen

Die innerhalb des SVS angesiedelte nationale Koordinationsstelle organisierte ein Vernetzungstreffen für die kantonalen und städtischen Fach- und Kontaktstellen, das den Teilnehmenden, die in Radikalisierungsbelangen an vorderster Front stehen, ermöglichte, ihre Erfahrungen und Best Practices auszutauschen. Am Vernetzungstreffen vom 1. Oktober 2024 standen Radikalisierungsprozesse, Erkenntnisse in der Präventionsarbeit, die Rolle der digitalen Medien und die Bewältigung von Radikalisierung im Gefängnis im Vordergrund.

7.3 Lehrgang für höhere Kader des SVS

Seit 2020 organisiert der Sicherheitsverbund Schweiz in Zusammenarbeit mit dem Geneva Center for Security Policy (GCSP) und dem Schweizerischen Polizei-Institut (SPI) den Lehrgang für höhere Kader des Sicherheitsverbunds Schweiz. Der Lehrgang setzte sich aus drei dreitägigen Modulen zusammen und wurde in den Regionen Bern (27.–29. August 2024), Zürich (3.–5. September 2024) und Genf (10.–12. September 2024) abgehalten.

Die 26 Teilnehmenden profitierten vom Fachwissen der über 70 hochrangigen Führungskräfte aus den Bereichen Verwaltung und kritische Infrastrukturen, welche als Referentinnen und Referenten im Einsatz standen.

Die Zusammensetzung der Teilnehmenden aus allen Landesteilen war interdisziplinär:

- 58 % waren Kader des Bundes, 23 % Kader der Kantone und 19 % Kader von Privatunternehmen,
- 19 % waren im Bereich der öffentlichen Sicherheit tätig, 31 % im Bereich der Verteidigung, 23 % im Bereich des Bevölkerungsschutzes, 12 % im Bereich der kritischen Infrastrukturen und 15 % in anderen Sektoren.

7.4 Kommunikation

LinkedIn

In Sinne einer vermehrt an seine Mitglieder und Partner adressierten Kommunikation nahm der SVS am 28. September 2023 sein LinkedIn-Konto in Betrieb. Zum Jahresende 2024 zählte das Konto rund 860 Abonnenten (gegenüber 250 Abonnenten Ende 2023). Der Kommunikationskanal richtet sich in erster Linie an Mitglieder und institutionelle Partner und will eine Interessengemeinschaft im Bereich der nationalen Sicherheitspolitik schaffen.

Aktualisierung der Website SVS

Nach der Anfang 2024 geplanten Migration und mit der Aufschaltung präsentiert sich die SVS-Website seit Juli 2024 in einem neuen und moderneren Design. Der Inhalt der Website wurde der neuen Kommunikationsstrategie des SVS angepasst. Vor diesem Hintergrund werden Aktualisierungen und Änderungen an der Website auch neu von der Geschäftsstelle SVS vorgenommen und verwaltet.

8 Ausblick

8.1 Vision und Strategie

Die 2023 eingeleiteten Arbeiten zur Entwicklung einer «Raison d'Être» für die Organe des Sicherheitsverbunds Schweiz zielen darauf ab, Mandate klarer zu definieren, Prozesse weiterzuentwickeln und Strukturen anzupassen. Dies im Hinblick auf eine optimale Vorbereitung, um zukünftigen sicherheitspolitischen Herausforderungen zu begegnen.

Im Weiteren wird geprüft, ob Klausuren für die Mitglieder der OP SVS angeboten, Sondierungsmandate für den Delegierten des Bundes und der Kantone für den SVS eingeführt oder eine allgemeine Stärkung des politischen und operativen Gremiums des SVS herbeigeführt werden könnten.

Mit dem Beschluss der PP SVS, die Zusammenarbeit mit den Städten zu verstärken und die Konferenz der Städtischen Sicherheitsdirektorinnen und -direktoren (KSSD) während einer zweijährigen Pilotphase als ständigen Gast einzubeziehen, werden die strategischen Arbeiten zur Erarbeitung einer «Vision SVS 2027+» um ein Jahr verlängert.

8.2 Verstärkung der Zusammenarbeit mit den Städten

Am 26. August 2024 beschloss die PP SVS, die KSSD ab dem 1. Januar 2025 für eine zweijährige Pilotphase als ständigen Gast ohne Stimmrecht in die Sitzungen der PP SVS einzubeziehen. Bei dieser Gelegenheit wurde auch beschlossen, das SEPOS, das BACS und das Generalsekretariat der KSSD ab dem 1. Januar 2025 endgültig in die OP SVS zu integrieren.

8.3 Aktualisierung der Verwaltungsvereinbarung (Bund–Kantone)

Die Verwaltungsvereinbarung vom 4. Dezember 2015, die das Gründungsdokument des SVS bildet, gilt es aufgrund des Ausscheidens von Sipol (nunmehr in das SEPOS integriert) als Mitglied der OP SVS zu überarbeiten. Die notwendige Anpassung des Dokuments stellt eine Gelegenheit für umfassende Reflexionen dar. Sie wird umgesetzt, sobald die strategischen Entscheidungen der PP SVS zur «Vision 2027+» und zur Pilotphase der Integration der Städte in die PP SVS feststehen.